



Gemeinsam ist beiden Zeitungen allerdings, daß die Struktur des NS-Regimes und die Gleichschaltung der Presse sich nicht allein auf den Inhalt, präziser gesagt: die *Tendenz* der Artikel auswirkten, sondern von vornherein deren *Form* bestimmten bis hin zur völligen Auflösung. Wichtiger als das Veröffentlichte ist oft das systematisch Unterschlagene. Diesen Leerstellen der „öffentlichen“ Meinung ist deswegen erhöhte Aufmerksamkeit zu widmen.

Neben dieser propagandistischen Informationslenkung prägt eine Reihe weiterer Faktoren die Berichterstattung der nationalsozialistischen Presse und zwar um so mehr, je länger der Krieg dauert und je desperater sich die militärische Lage für Deutschland entwickelt.

Aus Geheimhaltungsgründen wurden im allgemeinen keine Namen von Personen und Unternehmen genannt, die in der Kriegswirtschaft eine Rolle spielten; ebenso fehlten Hinweise auf Einzelheiten der Produktion und der Versorgungslage der Bevölkerung. Statistiken sind äußerst selten, wo sie doch erschienen, fehlte der Vergleichsmaßstab, um sie zu bewerten. Gegen Ende des Krieges wurden regelrechte Schweigekampagnen lanciert, in denen die „Volksgenossen“ gewarnt wurden, Fremden gegenüber irgendwel-